

# Mehr Flexibilität

**Im Streit der DVD-Recorder-Formate schlägt Sony versöhnliche Töne an: Der neue RDR-GX 7 kann auf +RW- und -RW-Rohlingen aufnehmen. Wobei Sonys Herz offenbar mehr für die -RW schlägt. Test- und Technik-Redakteur Ulrich Wienforth verrät, warum.**

Die Innovationslokomotive Sony zuckelt diesmal hinterher. Ursprünglich wollte der Branchenprimus gar nicht mitmachen beim DVD-Recording auf Basis des roten Lasers, sondern auf den blauen Laser warten. Doch nachdem die Mitbewerber sich nicht vom Rotlicht-Recording abhalten ließen, kündigte Sony ein Kombigerät für immerhin zwei der drei konkurrierenden Formate an. Eigentlich sitzt Sony zusammen mit „Waffenbruder“ Philips im DVD+RW-Lager, andererseits verbindet das Unternehmen eine traditionelle Freundschaft mit Pioneer, dem Erfinder des -RW-Systems. Ein Schuss japanische Solidarität tat ein Übriges, sich für die Kombi-Lösung zu entscheiden. Die DVD-RAM des Erzrivalen Panasonic unterstützt das Sony-Gerät selbstredend nicht.

Hier ist er nun also, der Sony-Erstling. Mit 1.300 Euro anderthalb mal so teuer wie die Konkurrenzprodukte – dafür aber mit massiver Aluminiumfront, großem Schönschrift-Display, vergoldeten Buchsen, i-link-Eingang für den Camcorder und Progressive(Vollbild-)-Ausgang. Den

billigen Jakob zu spielen, überlässt Sony anderen.

Nach dem Einschalten macht sich der GX 7 durch permanentes Lüfter-Säuseln bemerkbar – was nicht wirklich stört, aber doch eine unüberhörbare Geräuschkulisse schafft. Ein Assistent führt uns nun sehr einfach und komfortabel durch die Grundeinstellungen. Wir legen als erstes einen -RW-Rohling ein und werden aufgefordert, den Modus für die Formatierung zu wählen: DVD-Video-Modus oder Video Recording-Modus.

Ersterer erzeugt eine tendenziell DVD-kompatible Aufnahme, die auf etlichen DVD-Playern läuft, sich aber nur in engen Grenzen bearbeiten lässt. Im VR-Format können Sie dagegen Playlists erstellen und zum Beispiel nachträglich die Werbung löschen – dafür laufen diese Aufnahmen nur auf neueren Playern von Pioneer, Sony und einigen anderen Herstellern. In beiden Formaten nimmt der GX 7 aber mit variabler Bitrate auf, also mit optimaler Bildqualität, während -RW-Erfinder Pioneer bei seinen Recordern im Video-Modus nur die konstante Bitrate zulässt.



Das Formatieren dauert knapp drei Minuten. Danach wählen wir das Programm und tippen auf „Record“ – die Aufnahme läuft. Selbstverständlich lässt sich das Gerät auch Timer-programmieren, auf Wunsch per ShowView. Nach der Aufnahme tippen wir auf „Title List“, und die aufgezeichnete Sendung erscheint mit Anfangsbild und Titel in der Inhaltsliste. Der Name der Sendung wird dabei aus dem Teletext übernommen, was leider nicht bei externen Quellen, zum Beispiel Sat-Receivern, funktioniert. Wir können nun die Aufnahme bearbeiten, etwa über „A-B löschen“. Sehr praktisch: Alle im jeweiligen Status verfügbaren Optionen werden auf Tastendruck eingeblendet – ganz nach dem Vorbild des Kontext-Menus (rechte Maustaste) etwa bei Windows.

Wir wechseln nun zur +RW, die nach dem Einlegen automatisch formatiert wird, weil sie keine verschiedenen Modi kennt. Aufnahme und Titelliste gelingen wie bei der -RW – nur bearbeiten lässt sie sich kaum. Zwar können Sie nachträglich einen kompletten Titel löschen, aber die Titel lassen sich nicht teilen. Wenn Sie also die Werbung rausschneiden wollen, müssen Sie sie schon bei der Aufnahme durch Titelmarken kennzeichnen. Dann können Sie aber ebenso gut gleich auf „Pause“ tippen. Dabei sieht der +RW-Standard

durchaus vor, durch nachträgliches Teilen der Titel beliebige Passagen löschen zu können – die Philips-Recorder haben das vorexerziert. Warum beschneidet Sony das +RW-System künstlich in seinen Möglichkeiten? Sinn eines solchen Kombi-Recorders ist doch vor allem die Zu-

## Der GX 7 ist Sonys erster Kombi-Player für DVD-RW und +RW

kunftssicherheit angesichts des Systemstreits: Sollte das Minus-RW-Format langfristig nicht überleben, dann können Sie mit dem GX 7 zwar auf +RW ausweichen, aber eben nur mit eingeschränkter Funktionalität. Auf die einmal beispielbare +R kann die Sony-Maschine übrigens nicht aufnehmen, wohl aber auf die konkurrierende -R von Pioneer.

Zurück zur -RW im VR-Format: Wir schneiden mit „A-B löschen“ die Fernseh-Werbung aus unserer Aufnahme heraus. Anfangs- und Endpunkt der zu löschen den Passage lassen sich präzise einstellen. Bei der anschließenden Wiedergabe friert das Bild vor der Schnittstelle für einen Moment ein und steigt nach einer kurzen Schwarzblende flüssig wieder ein. Das schaut dann wenig professionell aus. Der

Schnitt gelingt somit nicht ganz so perfekt wie beim DVD-RAM-System, aber wer auf die langen Werbepausen verzichten möchte, wird das auf jeden Fall begrüßen. Auf einem zum Vergleich herangezogenen -RW-tauglichen Pioneer-Player lief die bearbeitete Aufnahme übrigens eben-

so problemlos wie auf dem Sony-Recorder. Und die Bildqualität ist hier wie da ausgezeichnet, auch wenn die Progressive-Ausgabe das Tüpfelchen auf dem i gewesen wäre. In jedem Fall bietet der neue Sony-Recorder gewohnt perfektionierte Technik, die allerdings auch ihren Preis hat. ■

### Info

#### Sony RDR-GX 7

Preis: um 1.300 Euro

Maße: 43 x 9 x 38

cm (B x H x T)

Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: Sony

Tel.: 01805/252586

[www.sony.de](http://www.sony.de)

Auch die Fernbedienung des neuen Sony-Recorders ist durchdacht: Häufig genutzte Funktionen sind in Daumenreichweite, die Aufnahmefunktionen unterhalb einer Klappe.

